1 Y 3228 A

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen · Teil I

1973	Ausgegeben zu Wiesbaden am 13. Dezember 1973	Nr. 29

Tag	Inhalt	Seite
3. 12. 73	Vierte Hessische Verordnung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum *Ändert GVBl. II 362-12*	436
3. 12. 73	Verordnung über die förmliche Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsbereiches in der Gemeinde Neu-Anspach *GVBl. II 362-28*	437
3. 12. 73	Siebte Verordnung zur Ausführung des § 9 des Schulverwaltungsgesetzes *GVBl. II 72-45*	438
3. 12. 73	Verordnung über die Bewertung der Sachbezüge für die Sozialversicherung für das Jahr 1974 *GVBl. II 93-31*	439
26. 11. 73	Verordnung zur Änderung der Kurbeitragsordnung für die hessischen Staatsbäder *Ändert GVBl. II 305-6*	440
5. 12. 73	Zweite Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung *Ändert GVBl. II 70-48*	441
5. 12. 73	Verordnung über die Höchstzahlen der an den Hochschulen des Landes Hessen im Sommersemester 1974 aufzunehmenden Bewerber *GVBl. II 70-54*	454
5. 12. 73	Verordnung zur Ausführung des § 3 des Gesetzes über die Finanzierung von Ersatzschulen *GVBl. II 72-46*	457
27. 11. 73	Zweite Verordnung zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung *Ändert GVBl. II 512-48*	458
14. 11. 73	Verordnung zur Änderung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Hessischen Forstgesetzes über Kostenbeiträge und die Förderung des Privatwaldes *Ändert GVBl. II 86-13*	458
22. 11. 73	Anordnung über die Zuständigkeiten in Personalangelegenheiten im Bereich der Polizei *GVBl. II 321-25*	459

Vierte Hessische Verordnung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum*)

Vom 3. Dezember 1973

Auf Grund des Art. 6 § 1 Abs. 1 des Gesetzes zur Verbesserung des Mietrechts und zur Begrenzung des Mietanstiegs sowie zur Regelung von Ingenieur- und Architektenleistungen vom 4. November 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 1745) wird verordnet:

§ 1

Anlage

Die Anlage zu § 1 der Ersten Hessischen Verordnung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum vom 25. Januar 1972 (GVBl. I S. 19), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 28. Februar 1973 (GVBl. I S. 87), erhält folgende Fassung:

„Anlage zu § 1

Gemeinden mit Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum

	Gemeinde
A. **Regierungsbezirk Darmstadt**	
I. **Kreisfreie Stadt**	Darmstadt Frankfurt am Main Gießen Offenbach am Main Wiesbaden
II. **Landkreis**	
Bergstraße	Bensheim Bürstadt Heppenheim a. d. Bergstr.
Darmstadt	Griesheim Ober-Ramstadt
Dieburg	Groß-Umstadt
Groß-Gerau	Bischofsheim Kelsterbach Rüsselsheim
Hanau	Bergen-Enkheim Bischofsheim Dörnigheim
Hochtaunuskreis	Bad Homburg v. d. H. Oberursel (Taunus)
Limburg	Limburg a. d. Lahn
Main-Taunus-Kreis	Bad Soden am Taunus Eschborn Hattersheim Hochheim a. M. Schwalbach a. Ts.
Offenbach	Dietzenbach Langen Mühlheim am Main Neu-Isenburg Sprendlingen
Untertaunuskreis	Idstein
Wetteraukreis	Bad Nauheim Bad Vilbel Butzbach Friedberg
Wetzlar	Wetzlar

*) Ändert GVBl. II 362-12

B. **Regierungsbezirk Kassel**

I. **Kreisfreie Stadt** Kassel

II. **Landkreis**

Kassel Hofgeismar
Wolfhagen

Marburg Kirchhain
Stadt Allendorf/Landkreis Marburg"

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1973

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Osswald

Der Minister des Innern
Bielefeld

Verordnung
über die förmliche Festlegung eines städtebaulichen Entwicklungsbereiches in der Gemeinde Neu-Anspach*)

Vom 3. Dezember 1973

Auf Grund des § 53 des Städtebauförderungsgesetzes vom 27. Juli 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 1125) wird verordnet:

§ 1

In der Gemeinde Neu-Anspach, Hochtaunuskreis, wird das in der Anlage näher bezeichnete Gebiet als städtebaulicher Entwicklungsbereich förmlich festgelegt.

Anlage

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1973

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Osswald

Der Minister des Innern
Bielefeld

*) GVBl. II 362-28

Anlage zu § 1

Verzeichnis der Flurstücke im Entwicklungsbereich Neu-Anspach

1. **Gemarkung Anspach:**

Flur 3 Flurstück Nr. 1

Flur 4 Flurstück Nr. 1, 2, 3/1, 3/2, 4/1, 4/2, 5, 6/2, 7 bis 9, 10/1, 11/1, 12, 13/1, 14/1, 16/2, 16/3, 17/1, 18, 19, 20/2, 21/3, 22/1, 23, 24/1, 25, 26/1, 26/2, 27, 28/1, 28/2, 28/3, 28/4, 29 bis 33, 34/1, 35/1, 36 bis 44, 49/3, 50

Flur 5 Flurstück Nr. 1 bis 14, 15/1, 16, 17/1, 17/2, 18 bis 22, 23/5, 23/6, 23/7, 25/1, 26 bis 30, 35/2, 40 bis 45, 67/1, 68 bis 73, 74/1, 74/3, 74/4, 75/1, 76 bis 78, 79/1, 79/3, 84, 85, 86/1, 86/2, 86/3, 86/4, 87/2

2. **Gemarkung Hausen-Arnsbach:**

Flur 10 Flurstück Nr. 30, 36, 37/1, 37/2, 38, 39/1, 39/2, 40, 41, 48, 49/1, 49/2, 50 bis 61, 66 bis 71, 73, 75 bis 80

Flur 11 Flurstück Nr. 33 bis 43, 44/1, 44/2, 44/3, 44/4, 44/5, 45/1, 45/2, 45/3, 46 bis 57, 58/1, 58/2, 59 bis 81

Flur 12 Flurstück Nr. 38 bis 42, 45/1, 45/2, 46/1, 46/2, 47 bis 50, 51/2, 52/3, 52/4, 53, 54, 55/1, 55/2, 56/1, 56/2, 57 bis 63

Flur 13 Flurstück Nr. 6 bis 11

3. **Gemarkung Rod am Berg:**

Flur 2 Flurstück Nr. 35, 40 bis 51, 52/3, 52/4, 53 bis 63, 64/1, 64/2, 65 bis 72, 73/1, 73/2, 73/3, 73/4, 74, 75, 76/3

Flur 5 Flurstück Nr. 3 bis 32, 33/1, 33/2, 34 bis 69, 70/1, 70/2, 71 bis 83, 84/1, 84/2, 84/4, 84/5, 85 bis 112, 113/2, 114, 115, 116/3, 116/4, 117, 118/1

Flur 6 Flurstück Nr. 16

4. **Gemarkung Westerfeld:**

Flur 4 Flurstück Nr. 1 bis 28

Siebte Verordnung zur Ausführung des § 9 des Schulverwaltungsgesetzes*)

Vom 3. Dezember 1973

Auf Grund des § 9 des Schulverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 30. Mai 1969 (GVBl. I S. 88), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. April 1973 (GVBl. I S. 125), wird verordnet:

§ 1

Die Förderstufe wird ab 1. August 1974 eingerichtet:

1. in den Schulaufsichtsbereichen I und II Erbach, die den Odenwaldkreis umfassen, und
2. im Schulaufsichtsbereich I Bad Hersfeld, der die Stadt Bad Hersfeld umfaßt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1973

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Osswald

Der Kultusminister
von Friedeburg

*) GVBl. II 72-45

Verordnung über die Bewertung der Sachbezüge für die Sozialversicherung für das Jahr 1974*)

Vom 3. Dezember 1973

Auf Grund des § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung wird verordnet:

§ 1

Freie Kost und Wohnung

(1) Für die Bewertung der freien Kost und Wohnung einschließlich Heizung und Beleuchtung gelten bei Einfachbelegung die nachstehenden Sätze. Sie verringern sich bei Mehrfachbelegung um 9 v. H.

Stufe	Bezeichnung	Bemessungszeitraum	Wert DM
1	Beschäftigte in leitender oder gehobener Stellung	monatlich	270,—
		wöchentlich	63,—
		täglich	9,—
2	Alle übrigen Beschäftigten mit Ausnahme der unter 3 genannten	monatlich	219,—
		wöchentlich	51,10
		täglich	7,30
3	Personen in Berufsausbildung bis zum vollendeten 18. Lebensjahr und Lehrlinge	monatlich	192,—
		wöchentlich	44,80
		täglich	6,40

(2) Werden freie Kost und Wohnung nicht nur dem Arbeitnehmer allein, sondern auch seinen Familienangehörigen gewährt, so erhöhen sich die in Abs. 1 bezeichneten Beträge

1. für die Ehefrau um 80 v. H.
2. für jedes Kind im Alter von mehr als 6 Jahren um 40 v. H.
3. für jedes Kind bis zum 6. Lebensjahr um 30. v. H.

(3) Bei teilweiser Gewährung von freier Kost und Wohnung sind anzusetzen:

1. Wohnung (ohne Heizung und Beleuchtung)
   a) bei Einfachbelegung mit 25 v. H.
   b) bei Mehrfachbelegung mit 17,5 v. H.
2. Heizung und Beleuchtung
   a) bei Einfachbelegung mit 5 v. H.
   b) bei Mehrfachbelegung mit 3,5 v. H.
3. Frühstück mit 20 v. H.
4. Mittagessen mit 30 v. H.
5. Abendessen mit 20 v. H.

der in der Tabelle des Abs. 1 angeführten Beträge.

§ 2

Deputate in der Land- und Forstwirtschaft

(1) Die freie Wohnung wird bewertet für verheiratete Beschäftigte

1. mit 2,— DM pro Quadratmeter monatlich,
2. bei einfacher Ausstattung (ohne Zentralheizung, Toilette, Bad) mit 1,— DM pro Quadratmeter monatlich.

(2) Für landwirtschaftliche Erzeugnisse gelten folgende Sätze:

1. Getreide
   a) Roggen je 50 kg 18,— DM
   b) Weizen je 50 kg 19,50 DM
   c) Futtergerste je 50 kg 17,50 DM
   d) Futterhafer je 50 kg 15,50 DM
2. Kartoffeln
   a) sortierte Speisekartoffeln je 50 kg 8,50 DM
   b) unsortierte Kartoffeln je 50 kg 7,— DM
3. Vollmilch je Liter 0,43 DM
4. Butter je kg 6,60 DM
5. ein Schlachtschwein je 50 kg Lebendgewicht 125,— DM
6. ein Ferkel bis zum Alter von 6 Wochen 50,— DM
7. freie Haltung einer Ziege oder eines Schafes jährlich 110,— DM

(3) Industrieholz-kurz für Heizzwecke wird je rm bewertet mit 11,— DM. Der vorstehende Preis versteht sich ab Hiebsort. Wird das Holz an feste Waldstraßen gerückt, erhöht sich der Preis je rm um 4,— DM.

§ 3

Übergangsvorschriften

Die in den §§ 1 und 2 festgesetzten Sätze sind anzuwenden

1. bei laufendem Arbeitslohn erstmalig für den Lohn, der für einen nach dem 31. Dezember 1973 endenden Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird,
2. bei sonstigen Bezügen erstmalig für die Bezüge, die den Beschäftigten nach dem 31. Dezember 1973 zufließen.

§ 4

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1974 in Kraft.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1973

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Osswald

Der Sozialminister
Dr. Schmidt

*) GVBl. II 93-31

Verordnung zur Änderung der Kurbeitragsordnung für die hessischen Staatsbäder*)

Vom 26. November 1973

Auf Grund des § 20 des Hessischen Verwaltungskostengesetzes vom 11. Juli 1972 (GVBl. I S. 235), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. April 1973 (GVBl. I S. 107), wird verordnet:

Artikel 1

Die der Kurbeitragsordnung für die hessischen Staatsbäder vom 1. Dezember 1972 (GVBl. I S. 396) beigefügte Anlage 2 zu § 7 Abs. 7 über die Höhe des Kurbeitrags in den hessischen Staatsbädern erhält die aus der Anlage ersichtliche Fassung.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1974 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. November 1973

Der Hessische Minister der Finanzen
Reitz

*) Ändert GVBl. II 305-6

Anlage

Höhe des Kurbeitrags in den hessischen Staatsbädern

Art der Kurkarte	Bad Nauheim Bad Wildungen DM	Bad Schwalbach Schlangenbad Bad Salzhausen Bad Hersfeld DM
Hauptkarte (4 Wochen)	84,—	66,—
Beikarte für Angehörige (4 Wochen)	58,—	48,—
Beikarte für Kinder (4 Wochen)	42,—	36,—
Wochenkarte	22,—	17,50
Wochenbeikarte für Angehörige	16,50	13,—
Wochenbeikarte für Kinder	11,—	10,—
Tageskarte	3,—	2,40
Halbtageskarte	1,50	1,20
Einwohnerjahreskarte	50,—	25,—
Einwohnerjahresbeikarte für Angehörige	35,—	20,—

Zweite Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung*)

Vom 5. Dezember 1973

Auf Grund des § 16a Abs. 3 und 4 in Verbindung mit § 39a des Hochschulgesetzes vom 12. Mai 1970 (GVBl. I S. 315), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juni 1973 (GVBl. I S. 202), wird verordnet:

Artikel 1

Die Vergabeverordnung vom 3. Juli 1973 (GVBl. I S. 215), geändert durch Verordnung vom 6. November 1973 (GVBl. I S. 430), wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 5 werden nach den Worten „Abs. 1 bis 4" die Worte „sowie 7" eingefügt.

2. § 3 Abs. 7 erhält folgende Fassung:

   „(7) Zulassungsanträge ausländischer und staatenloser Bewerber sind innerhalb der Fristen des Abs. 1 Satz 2 ausschließlich bei der im Hauptantrag genannten Hochschule einzureichen. Ist Voraussetzung für die Einschreibung des Bewerbers das Bestehen einer Feststellungsprüfung oder einer Sprachprüfung, so ist diese zum Sommersemester 1974 und zum Wintersemester 1974/75 spätestens bei der Einschreibung nachzuweisen."

3. In § 4 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 werden die Worte „erster Wohnsitz" jeweils durch das Wort „Hauptwohnung" ersetzt.

   Im letzten Satz des § 4 Abs. 1 werden die Worte „der erste Wohnsitz" durch die Worte „die Hauptwohnung" ersetzt.

4. § 6 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

   „(3) Bei der Berechnung der Quoten nach Abs. 1 und 2 Nr. 1 wird gerundet."

5. In § 7 Abs. 2 Satz 4 wird nach dem Wort „Religionslehre" das Wort „Ethik" eingefügt.

6. § 7 Abs. 6 und 7 erhalten folgende Fassung:

   „(6) Enthalten Hochschulzugangsberechtigungen nur eine Gesamtnote oder eine Gesamtnote und Einzelnoten, so ist ausschließlich die Gesamtnote zu berücksichtigen, soweit diese auf eine Stelle hinter dem Komma bestimmt ist. Weist die Hochschulzugangsberechtigung eine solche Gesamtnote nicht aus, so ist diese durch eine besondere Bescheinigung nachzuweisen, die von der für die Abnahme der entsprechenden Prüfung zuständigen Stelle auszustellen ist.

   (7) Enthalten Hochschulzugangsberechtigungen, die im Geltungsbereich des Grundgesetzes erworben wurden, weder Einzelnoten noch eine Gesamtnote, so muß diese durch eine besondere Bescheinigung nachgewiesen werden, die von der obersten Landesbehörde ausgestellt ist, unter deren Aufsicht die entsprechende Prüfung durchgeführt worden ist. Bei Hochschulzugangsberechtigungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes erworben wurden, entscheidet auf Antrag des Bewerbers die für seinen Wohnsitz zuständige oberste Landesbehörde für das Schulwesen über die bei der Rangbestimmung zu berücksichtigende Gesamtnote und stellt hierüber eine Bescheinigung aus; Zuständigkeitsregelungen für die Entscheidung in besonderen Fällen bleiben unberührt. Hat der Bewerber keinen Wohnsitz im Geltungsbereich des Staatsvertrages, so entscheidet über den Antrag der Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Bei der Entscheidung über die bei der Rangbestimmung zu berücksichtigende Gesamtnote sind einzelne Prüfungsleistungen, die der Hochschulzugangsberechtigung zugrunde liegen, zur Beurteilung heranzuziehen."

7. In § 7 Abs. 8 Satz 2 wird nach dem Wort „Religion" das Wort „Ethik" eingefügt.

8. In § 8 Abs. 1 Nr. 2 wird Buchst. d durch folgende Neufassung ersetzt:

   „d) durch eine nach dem Jahre 1966 abgelegte deutsche Reifeprüfung im Geltungsbereich des Grundgesetzes oder an einer deutschen Schule im Ausland erworben wurden, für deren Ablegung 13 volle Zeitschuljahre in aufsteigenden Klassen vorgeschrieben waren, durch Abzug von 0,1, wenn dies durch eine Bescheinigung der für das Schulwesen zuständigen obersten Landesbehörde oder der von ihr beauftragten Behörden nachgewiesen ist."

9. § 9 Abs. 3 Satz 3 erhält folgende Fassung:

   „Über die Ausnahmen entscheidet die Zentralstelle; in den Fällen des Zweitstudiums unter Berücksichtigung eines Gutachtens der im Hauptantrag genannten Hochschule, das mit dem Zulassungsantrag einzureichen ist."

10. § 12 Abs. 1 und 2 erhalten folgende Fassung:

    „(1) Bewerber, die eine Dienstpflicht nach Art. 12a Abs. 1 oder 2

*) Ändert GVBl. II 70-48

des Grundgesetzes erfüllen oder eine solche Dienstpflicht oder eine entsprechende Dienstleistung auf Zeit bis zur Dauer von zwei Jahren übernommen haben, mindestens zwei Jahre als Entwicklungshelfer im Sinne des Entwicklungshelfer-Gesetzes vom 18. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 549) tätig waren oder das freiwillige soziale Jahr im Sinne des Gesetzes zur Förderung des freiwilligen sozialen Jahres vom 17. August 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 640), geändert durch Gesetz vom 12. Juli 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 805), geleistet haben, sind in dem im Hauptantrag genannten Studiengang bevorzugt zuzulassen, wenn

1. für diesen Studiengang bei oder nach Beginn ihres Dienstes nicht an allen Hochschulen Zulassungsbeschränkungen bestanden oder Höchstzahlen festgesetzt waren oder
2. sie in diesem Studiengang bei einer früheren Bewerbung in einem Verfahren auf der Grundlage dieser Rechtsverordnung nach Beginn ihres Dienstes auf Grund ihrer Eignung und Leistung oder ihrer Wartezeit ausgewählt worden wären, oder wenn die Bewerber nachweisen, daß sie bei einer früheren Bewerbung zugelassen worden wären.

(2) Die bevorzugte Zulassung nach Abs. 1 erfolgt nur, wenn der Bewerber die Zulassung spätestens innerhalb der nächstmöglichen Bewerbungsfrist nach Beendigung seines Dienstes nach Abs. 1 beantragt hat."

11. In § 14 Abs. 2 werden nach den Worten „nach § 12 Abs. 1 gehören" die Worte „und durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde nachweisen, daß sie ihren Dienst bis spätestens 15. Oktober bzw. 15. April in vollem Umfang abgeleistet haben werden," eingefügt.
12. In § 15 Abs. 3 werden nach den Worten „§§ 9, 12 und 14" die Worte „Abs. 1, 2, 5 und 7" eingefügt.
13. In § 18 Abs. 2 wird nach den Worten „die bereits an einer" das Wort „deutschen" eingefügt.
14. § 20 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

    „(2) In dem Zulassungsbescheid bestimmt die Zentralstelle einen Termin, bis zu dem der Bewerber die Einschreibung bei der Hochschule, an der ihm ein Studienplatz zugewiesen worden ist, zu beantragen hat. Beantragt der Bewerber bis zu diesem Termin die Einschreibung nicht, so wird der Zulassungsbescheid unwirksam; auf diese Rechtsfolge ist in dem Bescheid hinzuweisen. Maßgeblich ist der Eingang des Einschreibungsantrages bei der Hochschule. Lehnt die Hochschule die Einschreibung ab, wird der Zulassungsbescheid unwirksam."

    § 20 Abs. 3 wird gestrichen; Abs. 4 und 5 werden Abs. 3 und 4.
15. § 21 erhält folgende Fassung:

    „§ 21

    Meldungen der Hochschulen über freigebliebene Studienplätze

    Die Hochschulen teilen unverzüglich innerhalb von zehn Tagen nach dem Ablauf der Frist gemäß § 20 Abs. 2 der Zentralstelle mit, welche Bewerber sie eingeschrieben haben und welche Einschreibungsanträge noch nicht entschieden sind. In diese Mitteilung sind auch Bewerber, die im Rahmen der Quote nach § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 zugelassen wurden, einzubeziehen."
16. In § 22 Abs. 3 wird „§ 20 Abs. 3" durch „§ 20 Abs. 2" ersetzt.
17. In § 26 Abs. 1 werden die Worte „und 2 Satz 1" sowie „, § 4" gestrichen.
18. In § 26 Abs. 2 wird Satz 1 gestrichen.
19. In § 26 Abs. 8 werden
    a) die Worte „oder § 26 Abs. 2 Satz 1" gestrichen,
    b) nach dem Wort „Prüfungsamt" die Worte „oder dem aufnehmenden Fachbereich" eingefügt.
20. Anlage 2 erhält die aus der Anlage ersichtliche Fassung.

Anlage

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 15. Dezember 1973 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1973

Der Hessische Kultusminister
von Friedeburg

Anlage zu Art. 1 Nr. 20

Zuordnung der Kreise und kreisfreien Städte zu den Hochschulen

In der nachfolgenden Übersicht ist für jeden Kreis (Landkreis) und jede kreisfreie Stadt nach dem Stand vom 1. Januar 1973 die Entfernung zu den Hochschulen des Landes als Länge der Luftlinie zwischen Kreisstadt und Sitz der Hochschule in Kilometern (km), jeweils auf 10 km gerundet (Bayern: in einer Stufenfolge von 1 bis 8 entsprechend der Entfernung), angegeben.

Ist eine Hochschule im Kreis / in der kreisfreien Stadt oder in einem hieran angrenzenden Kreis / einer hieran angrenzenden kreisfreien Stadt gelegen, so ist als Entferung 0 angegeben; dies gilt auch für außerhalb der Landesgrenzen gelegene Hochschulen.

Für Bayern ist die dem Wohnsitz nächstgelegene Hochschule jeweils mit der Stufe 1 angegeben; die weitere Zuordnung ergibt sich aus der Stufenfolge.

Nächstgelegene Hochschule zum ersten Wohnsitz eines Bewerbers ist demnach die Hochschule mit der geringsten Entfernung vom Kreis des ersten Wohnsitzes des Bewerbers, die den vom Bewerber gewählten Studiengang führt.

Erklärung der Abkürzungen:

FU	=	Freie Universität
GH	=	Gesamthochschule
Med. H	=	Medizinische Hochschule
HbK	=	Hochschule für bildende Künste
Phil.-Theol.Ho	=	Philosophisch-Theologische Hochschule
TH	=	Technische Hochschule
TiHo	=	Tierärztliche Hochschule
TU	=	Technische Universität
U	=	Universität

Gebiet	Statistische Kennziffer	181 U Mannheim	125 U Heidelberg	158 U Karlsruhe	180 U Stuttgart-Hohenheim	159 U Stuttgart	127 U Tübingen	182 U Ulm	124 U Freiburg	126 U Konstanz
Baden-Württemberg	08									
Kreisfreie Städte										
Heilbronn	08 1 11	70	50	60	40	40	70	100	160	160
Stuttgart	08 1 12	90	80	60	0	0	30	70	130	120
Ulm	08 1 13	160	150	130	70	70	70	0	160	100
Landkreise										
Ostalbkreis	08 1 31	140	120	130	70	70	90	50	190	150
Rems-Murr-Kreis	08 1 32	100	80	70	0	0	40	70	140	130
Böblingen	08 1 33	100	80	60	0	0	0	80	120	110
Esslingen	08 1 35	100	90	70	0	0	30	60	140	120
Göppingen	08 1 36	120	110	100	40	40	50	40	160	120
Heidenheim	08 1 37	150	130	130	70	70	80	30	190	130
Heilbronn	08 1 38	70	50	60	40	40	70	100	160	160
Hohenlohekreis	08 1 39	90	70	100	70	70	100	100	200	190
Ludwigsburg	08 1 41	80	70	60	0	0	40	80	140	140
Tauberkreis	08 2 39	90	70	110	100	100	130	140	220	220
Schwäbisch Hall	08 1 46	100	80	100	60	60	80	80	190	170
Kreisfreie Städte										
Mannheim	08 2 13	0	0	50	90	90	110	160	170	210
Heidelberg	08 2 11	0	0	50	80	80	100	150	170	200
Karlsruhe	08 2 12	50	50	0	60	60	70	130	120	160
Pforzheim	08 2 14	70	60	30	40	40	50	110	120	140
Baden-Baden	08 3 11	80	80	30	70	70	70	140	90	140

Gebiet	Statistische Kennziffer	181 U Mannheim	125 U Heidelberg	158 U Karlsruhe	180 U Stuttgart-Hohenheim	159 U Stuttgart	127 U Tübingen	182 U Ulm	124 U Freiburg	126 U Konstanz
Landkreise										
Odenwaldkreis	08 2 36	50	30	70	60	60	90	120	180	190
Rhein-Neckar-Kreis	08 2 33	0	0	50	80	80	100	150	170	200
Enzkreis	08 2 37	70	60	0	40	40	50	110	120	140
Karlsruhe	08 2 34	50	50	0	60	60	70	130	120	160
Rastatt	08 3 42	70	70	20	70	70	70	140	100	150
Calw	08 4 33	90	80	40	30	30	30	100	100	120
Freudenstadt	08 4 35	110	110	60	70	70	50	120	70	110
Kreisfreie Stadt										
Freiburg/Breisgau	08 3 12	170	170	120	130	130	110	170	0	110
Landkreise										
Ortenaukreis	08 3 41	120	120	70	100	100	80	150	50	130
Schwarzwald-Baar-Kreis	08 3 46	160	150	110	100	100	70	120	50	70
Rottweil	08 4 41	150	140	100	80	80	50	100	60	70
Emmendingen	08 3 33	160	160	110	120	120	100	160	0	110
Breisgau-Hochschwarzwald	08 3 34	170	170	120	130	130	110	170	0	110
Lörrach	08 3 38	220	210	160	170	170	140	190	40	110
Waldshut	08 3 47	210	200	150	150	150	120	160	50	70
Tuttlingen	08 4 46	170	160	120	90	90	60	100	70	40
Konstanz	08 3 36	210	200	160	120	120	100	100	110	0
Alb-Donau-Kreis	08 1 47	160	150	130	70	70	70	0	160	100
Reutlingen	08 4 40	120	110	80	30	30	0	60	110	90
Tübingen	08 4 45	120	100	70	30	30	0	70	110	100
Zollernalbkreis	08 4 31	140	130	90	60	60	0	90	80	70
Sigmaringen	08 4 43	160	150	120	80	80	50	70	100	50
Ravensburg	08 4 39	210	190	160	110	110	90	70	130	40
Bodenseekreis	08 3 45	220	200	140	130	130	100	90	130	0
Biberach	08 4 32	180	170	140	90	90	70	40	140	70

Gebiet	Statistische Kennziffer	132 U München	163 TU München	135 U Augsburg	134 U Regensburg	216 Phil.-Theol. Ho Passau	131 U Erlangen-Nürnberg	050 GH Bamberg	051 U Bayreuth	153 U Würzburg	182 U Ulm
Bayern	09										
Kreisfreie Städte											
Ingolstadt	09 1 13	1	1	3	2	8	4	5	6	7	
München	09 1 15	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Rosenheim	09 1 16	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Landkreise											
Altötting	09 1 32	1	1	4	3	2	5	7	6	8	
Bad Tölz-Wolfratshausen	09 1 34	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Dachau	09 1 36	1	1	2	3	5	4	6	7	8	
Ebersberg	09 1 37	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Erding	09 1 38	1	1	3	2	4	5	6	7	8	
Freising	09 1 39	1	1	3	2	5	4	6	7	8	
Fürstenfeldbruck	09 1 40	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Garmisch-Partenkirchen	09 1 41	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Landsberg a. Lech	09 1 43	1	1	2	3	8	4	6	7	5	
Miesbach	09 1 45	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Mühldorf a. Inn	09 1 46	1	1	4	2	3	5	7	6	8	
München	09 1 47	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Pfaffenhofen a. d. Ilm	09 1 48	1	1	2	3	5	4	6	7	8	
Rosenheim	09 1 49	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Starnberg	09 1 52	1	1	2	3	4	5	6	7	8	
Traunstein	09 1 53	1	1	4	3	2	5	7	6	8	
Weilheim-Schongau	09 1 55	1	1	2	3	5	4	6	7	8	
Berchtesgadener Land	09 1 35	1	1	4	3	2	5	7	6	8	
Eichstätt	09 5 33	1	1	4	3	8	2	5	6	7	
Neuburg-Schrobenhausen	09 7 17	1	1	2	3	7	4	5	6	8	
Kreisfreie Städte											
Landshut	09 2 12	1	1	3	2	4	5	7	6	8	
Passau	09 2 13	3	3	4	2	1	5	7	6	8	
Straubing	09 2 14	2	2	6	1	3	4	7	5	8	
Landkreise											
Deggendorf	09 2 32	3	3	5	2	1	4	7	6	8	
Kelheim	09 2 37	2	2	3	1	5	4	7	6	8	
Landshut	09 2 40	1	1	3	2	4	5	7	6	8	
Passau	09 2 43	3	3	4	2	1	5	7	6	8	
Regen	09 2 45	2	2	6	1	3	4	7	5	8	
Straubing-Bogen		2	2	6	1	3	4	7	5	8	
Freyung-Grafenau		3	3	5	2	1	4	7	6	8	
Rottal-Inn		2	2	4	3	1	5	7	6	8	
Dingolfing-Landau		2	2	4	1	3	5	7	6	8	
Kreisfreie Städte											
Amberg	09 3 11	6	6	7	1	8	2	4	3	5	
Regensburg	09 3 13	3	3	5	1	4	2	7	6	8	
Weiden i. d. Opf.	09 3 15	7	7	8	3	6	2	4	1	5	
Landkreise											
Amberg-Sulzbach	09 3 31	6	6	7	1	8	2	4	3	5	
Cham	09 3 34	6	6	7	1	4	3	5	2	8	
Neumarkt/Opf.	09 3 38	5	5	7	1	8	2	3	4	6	
Neustadt/Waldnaab	09 3 40	7	7	8	3	6	2	4	1	5	
Regensburg	09 3 43	3	3	5	1	4	2	7	6	8	
Tirschenreuth	09 3 47	8	8	7	3	6	2	4	1	5	
Schwandorf		5	5	7	1	6	2	4	3	8	
Kreisfreie Städte											
Bamberg	09 4 11	7	7	6	5	8	2	1	3	4	
Bayreuth	09 4 12	7	7	6	4	8	2	3	1	5	

Gebiet	Statistische Kennziffer	132 U München	163 TU München	135 U Augsburg	134 U Regensburg	216 Phil.-Theol. Ho Passau	131 U Erlangen-Nürnberg	050 GH Bamberg	051 U Bayreuth	153 U Würzburg	182 U Ulm
Coburg	09 4 13	7	7	6	5	8	3	1	2	4	
Hof	09 4 15	8	8	7	5	6	3	2	1	4	
Landkreise											
Bamberg	09 4 31	7	7	6	5	8	2	1	3	4	
Bayreuth	09 4 32	7	7	6	4	8	2	3	1	5	
Coburg	09 4 33	7	7	6	5	8	3	1	2	4	
Forchheim	09 4 35	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Hof	09 4 37	8	8	7	5	6	3	2	1	4	
Kronach	09 4 38	7	7	6	5	8	3	2	1	4	
Kulmbach	09 4 39	7	7	6	5	8	3	2	1	4	
Lichtenfels	09 4 40	7	7	6	5	8	3	1	2	4	
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	09 4 47	8	8	7	5	6	3	2	1	4	
Kreisfreie Städte											
Ansbach	09 5 11	7	7	6	5	8	1	3	4	2	
Erlangen	09 5 13	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Fürth	09 5 14	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Nürnberg	09 5 15	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Schwabach	09 5 17	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Landkreise											
Ansbach		7	7	6	5	8	1	3	4	2	
Nürnberger Land		7	7	6	4	8	1	3	2	5	
Erlangen-Höchstadt	09 5 34	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Fürth	09 5 36	7	7	6	5	8	1	2	3	4	
Neustadt/Aisch-Bad Windsheim	09 5 41	7	7	6	5	8	1	3	4	2	
Roth	09 5 47	7	7	6	3	8	1	2	4	5	
Weißenburg-Gunzenhausen		7	7	2	3	8	1	4	6	5	
Kreisfreie Städte											
Aschaffenburg	09 6 11	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Schweinfurt	09 6 14	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Würzburg	09 6 15	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Landkreise											
Aschaffenburg	09 6 32	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Bad Kissingen	09 6 33	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Rhön-Grabfeld	09 6 34	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Kitzingen	09 6 43	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Miltenberg	09 6 48	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Schweinfurt	09 6 51	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Würzburg	09 6 52	7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Main-Spessart		7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Halberge		7	7	6	5	8	3	2	4	1	
Kreisfreie Städte											
Augsburg	09 7 11	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Kaufbeuren	09 7 14	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Kempten/Allg.	09 7 15	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Memmingen	09 7 16	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Landkreise											
Aichach-Friedberg		2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Augsburg		2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Dillingen/Donau	09 7 32	2	2	1	4	8	3	6	7	5	
Donau-Ries		3	3	1	5	8	2	6	7	4	
Günzburg		2	2	1	4	8	3	6	7	5	
Neu-Ulm		2	2	1	4	8	3	6	7	5	1
Unterallgäu	09 7 43	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Ostallgäu	09 7 41	2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Oberallgäu		2	2	1	3	8	4	6	7	5	
Lindau/Bodensee	09 7 50	2	2	1	3	8	4	6	7	5	

Gebiet	Statistische Kennziffer	103 U Göttingen	001 GH Kassel	118 U Marburg	117 U Gießen	116 U Frankfurt	153 TH Darmstadt	122 U Mainz	181 U Mannheim
Hessen	06								
Kreisfreie Städte									
Darmstadt	06 1 11		170	100	80	30	0		
Frankfurt am Main	06 1 12		150	80	50	0	30		
Gießen	06 1 13		100	20	0	50	80		
Hanau	06 1 14		140	70	50	20	30		
Offenbach am Main	06 1 15		140	80	50	0	30		
Wiesbaden	06 1 16		160	90	70	30	40	0	
Landkreise									
Bergstraße	06 1 32		200	130	110	50	20		0
Biedenkopf	06 1 33		80	20	40	90	120		
Darmstadt	06 1 35		170	100	80	30	0		
Dieburg	06 1 36		160	100	80	30	0		
Dillkreis	06 1 37		110	30	30	70	100		
Gelnhausen	06 1 40		130	70	60	40	50		
Gießen	06 1 41		100	20	0	50	80		
Groß-Gerau	06 1 42		170	100	80	0	10	0	
Hanau	06 1 43		140	70	50	20	30		
Hochtaunuskreis	06 1 48		140	60	40	0	40		
Limburg	06 1 45		140	70	50	50	70		
Main-Taunus-Kreis	06 1 46		150	80	50	0	30		
Oberlahnkreis	06 1 47		130	50	30	50	70		
Odenwaldkreis	06 1 38		190	130	110	60	30		
Offenbach	06 1 49		140	80	50	0	30		
Rheingaukreis	06 1 50		190	110	90	60	50		
Schlüchtern	06 1 51		110	70	70	60	80		
Untertaunuskreis	06 1 52		170	90	70	40	50		
Vogelsbergkreis	06 1 44		80	50	50	80	100		
Wetteraukreis	06 1 39		120	50	30	0	50		
Wetzlar	06 1 54		110	30	0	50	80		
Kreisfreie Städte									
Fulda	06 2 11		90	70	70	90	110		
Kassel	06 2 12		0	80	100	150	170		
Marburg a. d. Lahn	06 2 13		80	0	20	80	100		
Landkreise									
Eschwege	06 2 31		40	100	120	150	180		
Frankenberg	06 2 32		80	30	50	100	130		
Fritzlar-Homberg	06 2 33		30	50	70	120	150		
Fulda	06 2 34		90	70	70	90	110		
Hersfeld-Rotenburg	06 2 35		50	70	80	110	130		
Kassel	06 2 38		0	80	100	150	170		
Marburg	06 2 39		80	0	20	80	100		
Melsungen	06 2 40		20	70	90	130	150		
Waldeck	06 2 42		40	50	80	130	160		
Witzenhausen	06 2 43	0	20	100	120	160	180		
Ziegenhain	06 2 45		50	40	50	100	120		

Gebiet	Statistische Kennziffer	102 U Hamburg	105 U Bremen	173 Med. Ho Hannover	145 TU Hannover	174 TiHo Hannover	143 TU Braunschweig	144 TU Clausthal	103 U Göttingen
Niedersachsen	03								
Kreisfreie Stadt									
Hannover	03 1 12			0	0	0	50	70	90
Landkreise									
Grafschaft Diepholz	03 1 31			100	100	100	150	160	160
Grafschaft Hoya	03 1 32		0	90	90	90	140	160	170
Grafschaft Schaumburg	03 1 33			50	50	50	100	100	90
Hameln-Pyrmont	03 1 34			40	40	40	80	70	70
Hannover	03 1 35			0	0	0	50	70	90
Neustadt am Rübenberge	03 1 36			0	0	0	80	100	110
Nienburg/Weser	03 1 37			50	50	50	100	120	130
Schaumburg-Lippe	03 1 38			40	40	40	90	100	100
Springe	03 1 39			20	20	20	70	70	80
Kreisfreie Stadt									
Hildesheim	03 2 12			30	30	30	40	50	70
Landkreise									
Alfeld	03 2 31			40	40	40	60	40	50
Einbeck	03 2 33			60	60	60	70	30	30
Göttingen	03 2 34			90	90	90	90	40	0
Hildesheim-Marienburg	03 2 35			30	30	30	40	50	70
Holzminden	03 2 36			60	60	60	90	60	50
Northeim	03 2 38			80	80	80	70	30	0
Osterode am Harz	03 2 39			80	80	80	60	0	30
Peine	03 2 40			30	30	30	20	60	90
Kreisfreie Städte									
Lüneburg	03 3 12			110	110	110	110	160	190
Wolfsburg	03 3 13			70	70	70	30	70	110
Landkreise									
Burgdorf	03 3 31			0	0	0	40	70	100
Celle	03 3 32			40	40	40	50	90	120
Fallingbostel	03 3 33			50	50	50	90	120	150
Gifhorn	03 3 34			60	60	60	0	80	110
Harburg	03 3 35	0		110	110	110	120	170	200
Lüchow-Dannenberg	03 3 36			120	120	120	90	140	180
Lüneburg	03 3 37			110	110	110	110	160	190
Soltau	03 3 38			70	70	70	90	130	160
Uelzen	03 3 39			90	90	90	80	130	160
Kreisfreie Stadt									
Cuxhaven	03 4 11			180	180	180	210	250	270
Landkreise									
Bremervörde	03 4 31			130	130	130	160	200	220
Land Hadeln	03 4 32			170	170	170	200	240	260
Osterholz	03 4 33		0	110	110	110	160	190	200
Rotenburg (Wümme)	03 4 34			80	80	80	120	160	180
Stade	03 4 35	0		140	140	140	160	210	230
Verden	03 4 36		0	70	70	70	110	140	160
Wesermünde	03 4 37			150	150	150	190	220	240

Gebiet	Statistische Kennziffer	105 U Bremen	173 Med. Ho Hannover	145 TU Hannover	174 TiHo Hannover	143 TU Braunschweig	144 TU Clausthal	103 U Göttingen
Kreisfreie Stadt								
Osnabrück	03 5 11		110	110	110	170	160	150
Landkreise								
Aschendorf-Hümmling	03 5 31		180	180	180	230	240	240
Grafschaft Bentheim	03 5 33		180	180	180	230	230	220
Lingen	03 5 34		160	160	160	220	220	210
Meppen	03 5 36		170	170	170	220	230	220
Osnabrück	03 5 37		110	110	110	170	160	150
Kreisfreie Stadt								
Emden	03 6 11		200	200	200	250	270	270
Landkreise								
Aurich (Ostfriesland)	03 6 31		190	190	190	240	270	270
Leer	03 6 32		180	180	180	230	260	270
Norden	03 6 33		220	220	220	270	290	290
Wittmund	03 6 34		190	190	190	230	260	270
Kreisfreie Städte								
Braunschweig	03 7 11		50	50	50	0	50	90
Salzgitter	03 7 13		50	50	50	20	40	70
Landkreise								
Braunschweig	03 7 32		50	50	50	0	50	90
Gandersheim	03 7 33		60	60	60	60	20	40
Goslar	03 7 34		70	70	70	50	0	40
Helmstedt	03 7 35		90	90	90	30	80	110
Wolfenbüttel	03 7 36		60	60	60	10	40	80
Kreisfreie Städte								
Delmenhorst	03 8 11		100	100	100	150	180	190
Oldenburg (Oldenburg)	03 8 12		130	130	130	180	200	210
Wilhelmshaven	03 8 13		170	170	170	210	240	250
Landkreise								
Ammerland	03 8 31		160	160	160	210	230	240
Cloppenburg	03 8 32		120	120	120	180	190	190
Friesland	03 8 33		180	180	180	230	250	260
Oldenburg (Oldenburg)	03 8 34	0	130	130	130	180	200	210
Vechta	03 8 35		100	100	100	160	170	170
Wesermarsch	03 8 36	0	130	130	130	180	210	220

Gebiet	Statistische Kennziffer	112 U Münster	114 U Bielefeld	113 U Dortmund	108 U Bochum	110 U Düsseldorf	111 U Köln	148 TH Aachen	109 U Bonn	007 GH Duisburg	009 GH Essen	012 GH Paderborn	013 GH Siegen	014 GH Wuppertal
Nordrhein-Westfalen	05													
Kreisfreie Städte														
Düsseldorf	05 1 11	100	150	60	40	0	30	70	60	20	30	150	100	30
Duisburg	05 2 12	80	140	50	30	20	60	90	80	0	20	140	110	30
Essen	05 2 13	70	120	30	0	30	60	100	80	20	0	120	100	30
Krefeld	05 1 14	100	160	70	50	20	50	70	80	0	30	160	110	40
Leverkusen	05 1 15	110	150	60	50	30	0	70	30	50	50	140	70	30
Mönchengladbach	05 1 16	120	170	80	60	20	50	50	70	30	50	170	120	50
Mülheim/Ruhr	05 2 17	80	130	40	20	20	60	90	80	0	0	130	100	30
Neuss	05 1 18	110	160	60	50	0	30	60	60	30	40	150	100	30
Oberhausen	05 2 19	80	130	40	20	30	60	90	80	0	0	130	110	30
Remscheid	05 1 20	90	130	40	30	30	30	90	50	40	30	120	70	0
Rheydt	05 1 21	120	170	80	60	20	40	50	70	40	50	170	110	50
Solingen	05 1 22	100	140	50	40	20	30	80	50	40	30	130	70	0
Wuppertal	05 1 24	80	130	40	20	30	40	90	60	30	30	120	70	0
Kreise														
Dinslaken	05 2 31	70	130	50	30	40	70	100	100	0	20	140	120	40
Düsseldorf-Mettmann	05 2 32	90	140	50	30	0	30	80	60	0	0	130	80	0
Geldern	05 2 33	100	160	80	60	50	80	80	100	30	50	170	140	60
Grevenbroich	05 1 34	120	170	80	60	0	0	50	50	0	50	170	100	40
Kempen-Krefeld	05 1 35	110	160	70	60	30	60	70	80	30	40	170	120	50
Kleve	05 1 36	100	170	100	80	80	110	110	130	60	70	180	170	90
Moers	05 2 37	90	150	60	40	30	60	80	90	0	30	150	120	40
Rees	05 1 38	80	140	60	50	50	80	100	110	30	30	150	130	60
Rhein-Wupper-Kreis	05 1 39	110	150	60	50	0	0	70	40	40	40	140	70	0
Kreisfreie Städte														
Bonn	05 3 11	140	180	90	80	60	20	70	0	80	80	160	70	60
Köln	05 3 12	120	160	70	60	30	0	60	20	60	60	150	80	40
Aachen	05 3 13	170	220	130	110	70	60	0	70	90	100	210	140	90
Kreise														
Bergheim	05 3 31	130	180	90	70	30	20	40	40	50	60	170	100	50
Euskirchen	05 3 33	150	190	110	90	60	30	50	20	90	90	180	90	70
Köln	05 3 34	120	160	70	60	30	0	60	20	60	60	150	80	40
Oberbergischer Kreis	05 3 35	100	130	60	60	60	40	110	50	70	60	110	40	40
Rheinisch-Bergischer Kreis	05 3 36	110	150	60	50	40	0	80	30	60	50	140	60	30
Rhein-Sieg-Kreis	05 3 37	130	170	80	80	60	20	80	0	80	80	150	60	50
Aachen	05 3 38	170	220	130	110	70	60	0	70	90	100	210	140	90
Düren	05 3 39	150	200	110	90	50	40	30	40	70	80	190	110	70
Heinsberg	05 3 40	150	210	110	100	60	60	20	70	70	80	200	130	80
Kreisfreie Städte														
Bocholt	05 5 11	70	130	70	60	70	100	120	130	50	50	150	150	70
Bottrop	05 6 12	70	120	40	20	30	70	100	90	20	0	130	110	30
Gelsenkirchen	05 6 13	60	110	30	10	40	60	110	90	20	0	120	100	30
Gladbeck	05 6 14	60	120	30	20	40	70	110	90	20	0	120	110	40
Münster	05 5 15	0	60	50	60	100	120	170	140	80	70	80	130	80
Recklinghausen	05 6 16	50	100	20	10	50	80	120	100	40	20	110	100	40
Kreise														
Ahaus	05 5 31	40	100	70	70	100	130	100	150	70	70	130	150	90
Beckum	05 5 32	40	50	50	60	110	120	180	130	100	80	50	100	80
Borken	05 5 33	50	120	50	50	70	100	130	120	50	40	130	140	70
Coesfeld	05 5 34	30	90	50	50	80	110	150	130	60	50	110	130	80
Lüdinghausen	05 5 35	20	80	30	40	80	100	150	120	60	40	90	110	60
Münster	05 5 36	0	60	50	60	100	120	170	140	80	70	80	130	80
Recklinghausen	05 6 37	50	100	0	10	50	80	120	100	40	20	110	100	40
Steinfurt	05 5 38	30	80	70	70	110	140	180	160	90	80	110	150	100
Tecklenburg	05 5 39	30	50	80	90	130	150	200	170	110	100	90	150	120
Warendorf	05 5 40	30	40	60	70	120	130	190	150	100	90	60	120	100

Gebiet	Statistische Kennziffer	112 U Münster	114 U Bielefeld	113 U Dortmund	106 U Bochum	110 U Düsseldorf	111 U Köln	148 TH Aachen	109 U Bonn	007 GH Duisburg	009 GH Essen	012 GH Paderborn	013 GH Siegen	014 GH Wuppertal
Kreisfreie Stadt														
Bielefeld	05 7 11	60	0	90	110	150	160	220	180	140	120	40	130	130
Kreise														
Büren	05 7 32	80	50	70	90	130	130	190	140	120	110	0	90	100
Gütersloh	05 7 33	50	0	70	80	130	140	200	160	120	110	0	120	110
Herford	05 7 35	70	0	110	120	160	180	230	190	150	140	40	150	140
Höxter	05 7 36	120	60	130	150	190	190	250	200	180	170	0	140	160
Lippe	05 7 37	90	0	110	130	160	170	230	180	160	140	0	130	140
Minden-Lübbecke	05 7 39	100	40	130	150	190	200	260	210	180	160	60	170	170
Paderborn	05 7 40	80	40	90	110	150	150	210	160	140	120	0	110	120
Warburg	05 7 41	120	70	120	130	170	160	230	170	160	150	0	100	140
Kreisfreie Städte														
Bochum	05 9 11	60	110	0	0	40	60	110	80	30	0	110	90	20
Castrop-Rauxel	05 9 12	50	100	0	0	50	70	120	90	40	20	100	90	30
Dortmund	05 9 13	50	90	0	0	60	70	130	90	50	30	90	80	40
Hagen	05 9 14	70	110	0	20	50	60	120	70	50	40	100	70	20
Hamm	05 9 15	30	60	30	50	90	100	160	120	80	60	70	90	70
Herne	05 9 16	50	110	20	0	50	70	120	90	30	20	110	90	30
Iserlohn	05 8 17	70	90	20	30	70	70	130	80	60	50	80	60	40
Lünen	05 9 19	40	80	0	30	70	90	140	100	60	40	90	90	50
Wanne-Eickel	05 9 21	60	110	20	0	40	70	110	90	30	10	110	90	30
Wattenscheid	05 9 22	60	110	20	0	40	60	110	80	30	0	120	90	20
Witten	05 9 23	60	110	0	0	40	60	110	80	40	20	100	80	20
Kreise														
Lüdenscheid	05 8 31	80	110	40	40	60	60	120	60	60	50	100	50	30
Arnsberg	05 8 32	70	80	40	60	90	90	150	100	90	70	60	60	60
Brilon	05 8 33	90	70	80	90	120	120	190	130	120	110	40	70	100
Ennepe-Ruhr-Kreis	05 9 34	80	120	0	0	40	50	100	60	40	0	110	70	0
Iserlohn	05 8 35	70	90	0	30	70	70	130	80	60	50	80	60	40
Lippstadt	05 8 36	60	40	60	80	120	130	190	140	110	100	0	90	90
Meschede	05 8 37	80	80	60	80	110	100	170	110	110	90	50	60	80
Olpe	05 8 38	110	120	60	70	80	60	130	60	90	80	100	0	50
Siegen	05 8 39	130	130	80	90	100	80	140	70	110	100	110	0	70
Soest	05 8 40	50	60	40	60	100	110	170	120	90	80	50	80	70
Unna	05 9 41	50	80	0	30	70	80	140	100	60	50	80	80	50
Wittgenstein	05 8 42	110	110	80	90	110	100	160	100	120	110	80	0	90

Gebiet	Statistische Kennziffer	109 U Bonn	122 U Mainz	120 U Trier	121 U Kaiserslautern	181 U Mannheim	158 U Karlsruhe
Rheinland-Pfalz	07						
Kreisfreie Stadt							
Koblenz	07 1 11		60	100	100		
Landkreise							
Ahrweiler	07 1 31	0	100	90	130		
Altenkirchen	07 1 32		90	130	140		
Bad Kreuznach	07 1 33		30	90	50		
Birkenfeld	07 1 34		90	40	50		
Cochem-Zell	07 1 35		80	60	90		
Mayen-Koblenz	07 1 37		60	100	100		
Neuwied	07 1 38		70	100	110		
Oberwesterwaldkreis	07 1 39		70	130	130		
Rhein-Hunsrück-Kreis	07 1 40		50	70	60		
Rhein-Lahn-Kreis	07 1 41		50	100	100		
Unterwesterwaldkreis	07 1 42		60	110	110		
Kreisfreie Stadt							
Trier	07 2 11		120	0	90		
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	07 2 31		100	30	90		
Bitburg-Prüm	07 2 32		120	30	110		
Daun	07 2 33		100	50	110		
Trier-Saarburg	07 2 35		120	0	90		
Kreisfreie Städte							
Frankenthal	07 3 11		50	130	40	0	
Kaiserslautern	07 3 12		70	90	0		
Landau/Pfalz	07 3 13		90	130	40		
Ludwigshafen	07 3 14		60	130	50	0	
Mainz	07 3 15		0	120	70		
Neustadt/Weinstraße	07 3 16		70	120	30		
Pirmasens	07 3 17		100	90	30		
Speyer	07 3 18		80	140	50		
Worms	07 3 19		40	120	50		
Zweibrücken	07 3 20		110	80	40		
Landkreise							
Alzey-Worms	07 3 31		30	110	40		
Bad Dürkheim	07 3 32		60	110	0		
Donnersbergkreis	07 3 33		40	100	30		
Germersheim	07 3 34		90	140	50		0
Kaiserslautern	07 3 35		70	90	0		
Kusel	07 3 36		80	60	30		
Landau-Bad Bergzabern	07 3 37		90	130	40		
Ludwigshafen	07 3 38		60	130	50	0	
Mainz-Bingen	07 3 39		0	120	70		
Pirmasens	07 3 40		100	90	0		

Gebiet	Statistische Kennziffer	136 U Saarbrücken
Saarland	10	
Kreisfreie Stadt		
Saarbrücken	10 0 11	0
Landkreise		
Homburg	10 0 31	30
Merzig-Wadern	10 0 32	30
Ottweiler	10 0 33	20
Saarbrücken	10 0 34	0
Saarlouis	10 0 35	20
Sankt Ingbert	10 0 36	10
Sankt Wendel	10 0 37	30

Gebiet	Statistische Kennziffer	100 U Kiel	102 U Hamburg	281 HbK Hamburg
Schleswig-Holstein	01			
Kreisfreie Städte				
Flensburg	01 0 01	70		
Kiel	01 0 02	0		
Lübeck	01 0 03	60		
Neumünster	01 0 04	30		
Kreise				
Dithmarschen	01 0 51	70		
Flensburg-Land	01 0 52	70		
Herzogtum Lauenburg	01 0 53	80	0	0
Nordfriesland	01 0 54	70		
Ostholstein	01 0 55	40		
Pinneberg	01 0 56	80	0	0
Plön	01 0 57	0		
Rendsburg-Eckernförde	01 0 58	0		
Schleswig	01 0 59	40		
Segeberg	01 0 60	40	0	0
Steinburg	01 0 61	60		
Stormann	01 0 62	60	0	0

Verordnung über die Höchstzahlen der an den Hochschulen des Landes Hessen im Sommersemester 1974 aufzunehmenden Bewerber*)

Vom 5. Dezember 1973

Auf Grund des § 16 a Abs. 2 Satz 3 des Hochschulgesetzes vom 12. Mai 1970 (GVBl. I S. 315), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Juni 1973 (GVBl. I S. 202), wird verordnet:

§ 1

Höchstzahlen

(1) In den nachfolgend aufgeführten Studiengängen und Studiengangkombinationen werden zur Aufnahme an den Hochschulen des Landes Hessen im Sommersemester 1974 folgende Höchstzahlen festgesetzt:

Hochschule/Studiengang/ Studiengangkombination	Höchstzahl für Studienanfänger	Höchstzahl für höhere Semester
Technische Hochschule in Darmstadt		
Allgemeine Pädagogik/Berufspädagogik[1])	10	nach Maßgabe freier Plätze
Chemie, Diplomstudiengang	50	keine Beschränkung
Studiengangkombination Chemie/sonstiges Fach für das Lehramt an Gymnasien	50	keine Beschränkung
Aufbaustudiengang für das Lehramt an beruflichen Schulen	100	nach Maßgabe freier Plätze
Fachhochschule Darmstadt		
Elektrische Nachrichtentechnik	70	nach Maßgabe freier Plätze
Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main		
Medizin	180	nach Maßgabe freier Plätze
Zahnmedizin	30	nach Maßgabe freier Plätze
Lebensmittelchemie	6	keine Beschränkung
Pharmazie	50	nach Maßgabe freier Plätze
Psychologie	45	
Pädagogik	166	
Biologie, Diplomstudiengang	7	
Chemie, Diplomstudiengang	31	keine Beschränkung
Studium für das Lehramt an Gymnasien		
— Studiengangkombination Biologie/Chemie	10	nach Maßgabe freier Plätze
— Studiengangkombination Biologie/sonstiges Fach	6	nach Maßgabe freier Plätze
— Studiengangkombination Chemie/sonstiges Fach	21	keine Beschränkung
Studiengang Biologie für die Lehrämter an Grundschulen sowie Hauptschulen und Realschulen[2])	40	keine Beschränkung
Fachhochschule Frankfurt am Main		
Architektur	35	nach Maßgabe freier Plätze
Elektrische Nachrichtentechnik	35	
Wirtschaft	90	
Sozialarbeit	90	

*) GVBl. II 70-54

Hochschule/Studiengang/ Studiengangkombination	Höchstzahl für Studienanfänger	Höchstzahl für höhere Semester
Justus Liebig-Universität in Gießen		
Medizin	Aufnahme nur im Wintersemester	nach Maßgabe freier Plätze
Tiermedizin		
Psychologie		
Pädagogik, Diplom- und Magisterstudiengang		
Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen		
Zahnmedizin	30	
Biologie, Diplomstudiengang	17	
Chemie, Diplomstudiengang	65	keine Beschränkung
Haushalts- und Ernährungswissenschaften	100	keine Beschränkung
Studium für das Lehramt an Gymnasien	-	
— Studiengangkombination Biologie/ Chemie	20	nach Maßgabe freier Plätze
— Studiengangkombination Biologie/ sonstiges Fach	13	nach Maßgabe freier Plätze
— Studiengangkombination Chemie/ sonstiges Fach	31	keine Beschränkung
Studiengang Biologie für die Lehrämter an Grundschulen sowie Hauptschulen und Realschulen[2])	40	keine Beschränkung
Fachhochschule Gießen		
Elektrische Nachrichtentechnik	80	nach Maßgabe freier Plätze
Technisches Gesundheitswesen	40	
Wirtschaft	35	
Gesamthochschule in Kassel		
Architektur	35	nach Maßgabe freier Plätze
Elektrische Nachrichtentechnik	35	
Wirtschaft	90	
Sozialarbeit	Aufnahme nur im Wintersemester	
Sozialpädagogik		
Studium für die Lehrämter an Grundschulen, Hauptschulen und Realschulen sowie Gymnasien		
— Studiengang Deutsch		
— Studiengang Kunst		
Studium für das Lehramt an beruflichen Schulen		
— Aufbaustudiengang Metall- und Maschinentechnik		
— Aufbaustudiengang Elektrotechnik		
— Aufbaustudiengang Wirtschaftspädagogik		
Philipps-Universität in Marburg a d. Lahn		
Medizin	120	
Zahnmedizin	35	
Lebensmittelchemie	5	
Pharmazie	75	
Pädagogik	90	
Psychologie	Aufnahme nur im Wintersemester	
Biologie, Diplomstudiengang	7	keine Beschränkung
Studium für das Lehramt an Gymnasien		
— Studiengangkombination Biologie/Chemie	8	

Hochschule/Studiengang/ Studiengangkombination	Höchstzahl für Studienanfänger	Höchstzahl für höhere Semester
— Studiengangkombination Biologie/sonstiges Fach	5	keine Beschränkung
— Studiengangkombination Chemie/sonstiges Fach	34	keine Beschränkung
Fachhochschule Wiesbaden		
Architektur	35	nach Maßgabe freier Plätze
Physikalische Technik	30	nach Maßgabe freier Plätze
Elektrische Nachrichtentechnik	35	nach Maßgabe freier Plätze
Gestaltung	40	nach Maßgabe freier Plätze

1) Die Höchstzahl nennt die Zahl der Studienplätze für Studienanfänger. Hauptfachbewerber werden mit 1,0, Nebenfachbewerber mit 0,5 berücksichtigt.

2) Die Höchstzahl bezieht sich auf Studienbewerber, die Biologie zum Wahlfach nehmen. Wahlfachdidaktiker unterliegen keinen Beschränkungen.

(2) In den Studiengängen Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Elektrische Energietechnik der Fachhochschulen und der Gesamthochschule in Kassel ergibt sich die Höchstzahl für Studienanfänger durch Multiplikation der Bewerberzahl für alle hessischen Hochschulen mit folgenden Faktoren; im Studiengang Bauingenieurwesen an der Gesamthochschule in Kassel beträgt sie jedoch höchstens 25:

	Bauingenieurwesen	Maschinenbau	Elektrische Energietechnik
Gesamthochschule in Kassel	0,13	0,26	0,14
Fachhochschule Darmstadt	—	0,11	0,16
Fachhochschule Frankfurt	0,37	0,11	0,16
Fachhochschule Gießen	0,32	0,33	0,38
Fachhochschule Wiesbaden	0,18	0,19	0,16

Für die Aufnahme in höhere Semester bestehen keine Beschränkungen.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 15. Dezember 1973 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1973

Der Hessische Kultusminister
von Friedeburg

Verordnung zur Ausführung des § 3 des Gesetzes über die Finanzierung von Ersatzschulen*)

Vom 5. Dezember 1973

Auf Grund des § 3 Abs. 3 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes — ESchFG — vom 6. Dezember 1972 (GVBl. I S. 389, 1973 S. 90) wird im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen verordnet:

§ 1

(1) Die je Schüler der einzelnen Schulform oder Schulstufe jährlich zu leistende Regelbeihilfe und Zusatzbeihilfe ist nach Grundbetrag und Berechnungssatz festzustellen.

(2) Der Grundbetrag ist der nach § 3 Abs. 1 und 2 ESchFG jeweils für den Bereich der allgemeinbildenden Ersatzschulen, der beruflichen Ersatzschulen und der privaten Sonderschulen, die Grund- oder Hauptschulen entsprechen (Pflichtsonderschulen), jährlich zu ermittelnde Satz pro Schüler.

(3) Der Berechnungssatz ist der Vom-Hundert-Satz, der sich ergibt, wenn die für die einzelne Schulform oder Schulstufe nach § 2 Satz 2 ESchFG geleisteten Personalkosten durch die Zahl der Schüler, die Schulen dieser Schulform oder Schulstufe besuchen, geteilt wird, und der sich daraus ergebende Betrag zu dem Grundbetrag ins Verhältnis gesetzt wird.

§ 2

(1) Der Berechnungssatz wird für die Dauer von vier Jahren festgesetzt. Er beträgt für die Jahre 1973 bis 1976 je Schüler

1. der Grund- und Hauptschulzweige schulformbezogener Gesamtschulen 84,99 v. H.
   der Realschulen und Realschulzweige schulformbezogener Gesamtschulen 102,92 v. H.
   der Gymnasien und Gymnasialzweige schulformbezogener Gesamtschulen 152,27 v. H.
   der Kollegs 328,47 v. H.
   des Grundbetrags für allgemeinbildende Schulen
2. der Berufsschulen 66,90 v. H.
   der Berufsfachschulen 234,17 v. H.
   der Fachschulen, Fachoberschulen, Wirtschaftsgymnasien, Technischen Gymnasien 267,62 v. H.
   des Grundbetrags für berufliche Schulen
3. der Pflichtsonderschulen 100,00 v. H.
   des Grundbetrags für Sonderschulen.

Nach Ablauf von vier Jahren ist der Berechnungssatz auf Grund der Haushaltsrechnung des Vorjahres zu überprüfen und neu festzusetzen, wenn sich das Verhältnis des nach § 1 Abs. 3 ermittelten Betrages (Quotient aus Personalkosten und Schülerzahl für die einzelne Schulform oder Schulstufe) zum Grundbetrag verändert hat. Ändert sich dieses Verhältnis vor Ablauf der vier Jahre erheblich, kann der Berechnungssatz vorzeitig neu festgesetzt werden.

(2) Bei Förderstufen und schulformübergreifenden Gesamtschulen sind die Schüler entsprechend ihrer Leistung unter besonderer Berücksichtigung ihrer Einordnung in Fachleistungskurse den Schulformen nach Abs. 1 zuzuordnen.

§ 3

(1) Die jährlichen Regelbeihilfen (Zusatzbeihilfen) je Schüler betragen ab 1. Januar 1973 75 vom Hundert, ab 1. Januar 1976 80 vom Hundert (15 vom Hundert) des Berechnungssatzes.

(2) Die Beihilfen werden in vier Raten zum 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November eines jeden Jahres ausgezahlt.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1973

Der Hessische Kultusminister
von Friedeburg

*) GVBl. II 72-46

Zweite Verordnung zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsordnung*)

Vom 27. November 1973

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Schornsteinfegergesetzes vom 15. September 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1634) und § 1 der Verordnung zur Ermächtigung des Ministers für Wirtschaft und Technik zum Erlaß von Rechtsverordnungen nach dem Schornsteinfegergesetz vom 7. September 1970 (GVBl. I S. 553) wird nach Anhörung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Hessen, des Landesverbandes Hessen des Zentralverbandes Deutscher Schornsteinfegergesellen und des Landesverbandes Hessischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. verordnet:

Artikel 1

Die Kehr- und Überprüfungsordnung für das Land Hessen vom 26. Januar 1971 (GVBl. I S. 9), geändert durch Verordnung vom 19. März 1973 (GVBl. I S. 95), wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 1 Nr. 1 wird das Wort „Fünfmal" durch das Wort „Viermal" ersetzt.
2. § 1 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

   „(3) Für die Reinigungen gemäß Abs. 1 Nr. 1 sollen die nachstehend angegebenen Kehrfristen eingehalten werden:

   erste Reinigung in der Zeit vom 1. Januar bis 15. März,
   zweite Reinigung in der Zeit vom 16. März bis 15. Juni,
   dritte Reinigung in der Zeit vom 16. August bis 15. Oktober,
   vierte Reinigung in der Zeit vom 16. Oktober bis 31. Dezember.

   Für die Reinigung der Schornsteine gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Buchst. c sind nachstehende Fristen einzuhalten:

   erste Reinigung in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juni,
   zweite Reinigung in der Zeit vom 16. August bis 31. Dezember.

   In der Zeit vom 16. Juni bis 15. August sind die sonstigen notwendig werdenden Arbeiten vorzunehmen."

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1974 in Kraft.

Wiesbaden, den 27. November 1973

Der Hessische Minister
für Wirtschaft und Technik
Karry

*) Ändert GVBl. II 512-48

Verordnung zur Änderung der Dritten Verordnung zur Durchführung des Hessischen Forstgesetzes über Kostenbeiträge und die Förderung des Privatwaldes*)

Vom 14. November 1973

Auf Grund des § 39 Abs. 3, des § 44 Abs. 2 und des § 68 des Hessischen Forstgesetzes in der Fassung vom 13. Mai 1970 (GVBl. I S. 344), geändert durch Gesetz vom 15. Juli 1970 (GVBl. I S. 399), wird im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Minister des Innern nach Anhörung des Landesforstausschusses verordnet:

Artikel 1

Die Dritte Verordnung zur Durchführung des Hessischen Forstgesetzes über Kostenbeiträge und die Förderung des Privatwaldes vom 1. Dezember 1970 (GVBl. I S. 749) wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

   „§ 1
   Kostenbeiträge
   für die staatliche Beförsterung

   (1) Besitzer von Körperschaftswaldungen im Sinne des § 4 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes haben für die Durchführung des forsttechnischen Betriebs in ihren Waldungen durch staatliche Forstbetriebsbeamte Kostenbeiträge zu zahlen, die ab 1. Januar 1973 31,64 DM und ab 1. Januar 1974 33,54 DM je Jahr und Hektar Forstbetriebsfläche betragen."

*) Ändert GVBl. II 86-13

2. § 5 Abs. 3 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

„1. Bei Waldbesitzgrößen von

	je Jahr und Hektar der Forstbetriebsfläche
3 bis 20 Hektar	= 1,— DM
über 20 bis 50 Hektar	= 3,— DM
über 50 bis 100 Hektar	= 5,— DM
über 100 bis 300 Hektar	= 10,— DM
über 300 bis 500 Hektar	= 14,— DM
über 500 bis 800 Hektar	= 20,— DM
über 800 Hektar	= 31,64 DM

Ab 1. Januar 1974 beträgt der Kostenbeitrag bei Waldbesitzgrößen über 800 Hektar 33,54 DM je Jahr und Hektar Forstbetriebsfläche.

Übernimmt das Forstamt im Privatwald nur die forsttechnische Leitung (§ 4 Abs. 3), ermäßigen sich die vorstehenden Kostenbeiträge auf 25 vom Hundert."

3. In § 5 Abs. 3 Nr. 4 werden die Worte „, die mindestens 10,— DM betragen muß," gestrichen.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1973 in Kraft.

Wiesbaden, den 14. November 1973

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt
Krollmann

Anordnung über die Zuständigkeiten in Personalangelegenheiten im Bereich der Polizei*)

Vom 22. November 1973

Auf Grund

1. des § 1 Abs. 3 und des § 2 Abs. 3 der Verordnung über die Zuständigkeiten bei der Ernennung, Abordnung und Versetzung der Beamten des Landes und der Beendigung des Beamtenverhältnisses vom 30. September 1963 (GVBl. I S. 147), zuletzt geändert durch Gesetz vom 2. November 1971 (GVBl. I S. 258),
2. der §§ 39 Abs. 3 Satz 1, 74 Abs. 1 Satz 1, 78 Abs. 1, 79 Abs. 4 Satz 1, 84 Satz 2, 97 Abs. 4 Satz 1, 152 Abs. 3 Satz 2, 156 Abs. 5 Satz 2 und 164 Abs. 3 Satz 3 des Hessischen Beamtengesetzes (HBG),
3. des § 8 Abs. 3 Satz 2 und des § 16 Abs. 2 der Urlaubsverordnung für die Beamten im Lande Hessen vom 17. Januar 1964 (GVBl. I S. 5), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. November 1970 (GVBl. I S. 701),
4. des § 4 Abs. 2 und des § 12 Abs. 3 der Hessischen Trennungsgeldverordnung vom 23. Februar 1966 (GVBl. I S. 38), geändert durch Verordnung vom 1. September 1969 (GVBl. I S. 159),
5. des § 13 des Hessischen Reisekostengesetzes vom 19. November 1965 (GVBl. I S. 297), zuletzt geändert durch Gesetz vom 7. Oktober 1970 (GVBl. I S. 628),
6. des § 2 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 3 Nr. 4 des Hessischen Umzugskostengesetzes vom 16. März 1965 (GVBl. I S. 53), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Mai 1970 (GVBl. I S. 303),

wird bestimmt:

§ 1

Den Regierungspräsidenten,
den Polizeipräsidenten,
der Direktion der Hessischen Bereitschaftspolizei,
dem Hessischen Landeskriminalamt,
der Hessischen Polizeischule,
dem Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei,
dem Hessischen Wasserschutzpolizeiamt

werden für ihren Geschäftsbereich folgende Befugnisse übertragen (den Regierungspräsidenten unbeschadet der Befugnisse der Polizeipräsidenten):

1. nach § 1 Abs. 1 und 2 sowie § 2 Abs. 1 und 2 der Verordnung über die Zuständigkeiten bei der Ernennung, Abordnung und Versetzung der Beamten des Landes Hessen und der Beendigung des Beamtenverhältnisses,
   a) Polizeivollzugsbeamte sowie Verwaltungsbeamte im Bereich der Polizei des einfachen, mittleren und gehobenen Dienstes bis zur Bes.-Gr. A 10 einschließlich zu ernen-

*) GVBl. II 321-25

nen, zu entlassen und in den Ruhestand zu versetzen sowie das Einverständnis zur Abordnung und Versetzung in ihren Zuständigkeitsbereich gemäß § 30 HBG und § 123 Abs. 2 des Beamtenrechtsrahmengesetzes (BRRG) zu erklären. Die vorzeitige Versetzung von Beamten in den Ruhestand nach § 51 HBG, nach § 193 Abs. 1 in Verbindung mit § 51 HBG sowie nach § 55 HBG bedarf der Zustimmung des Ministers des Innern;

b) Beamte, für deren Ernennung sie zuständig sind, gemäß §§ 28 bis 30 HBG sowie § 123 BRRG abzuordnen und zu versetzen,

c) bei Beamten, für deren Ernennung sie zuständig sind, das Beamtenverhältnis auf Probe in ein solches auf Lebenszeit umzuwandeln,

2. nach § 39 Abs. 3 Satz 1 HBG bei Beamten, für deren Ernennung sie zuständig sind, zu entscheiden, ob die Voraussetzungen des § 39 Abs. 1 HBG vorliegen und den Tag der Beendigung des Beamtenverhältnisses festzustellen,

3. nach § 97 Abs. 4 HBG einem entlassenen Beamten, für dessen Ernennung ihre Zuständigkeit gegeben war, die Führung der Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst (a. D.)" zu erlauben,

4. nach § 74 Abs. 1 Satz 1 HBG einem Beamten, für dessen Ernennung sie zuständig sind, aus zwingenden dienstlichen Gründen die Führung seiner Dienstgeschäfte zu verbieten,

5. nach § 84 Satz 1 HBG die Zustimmung zur Annahme von Belohnungen oder Geschenken bis zum Werte von 150 Deutsche Mark im Einzelfall zu erteilen,

6. nach § 152 Abs. 3 Satz 2, § 156 Abs. 5 Satz 2 und § 164 Abs. 3 Satz 3 HBG

a) die zum Zwecke der Neufeststellung des Unfallausgleichs erforderlichen ärztlichen Untersuchungen anzuordnen,

b) die zum Zwecke der Nachprüfung des Grades der Minderung der Erwerbsfähigkeit erforderlichen ärztlichen Untersuchungen anzuordnen,

c) die Entscheidung über die Anerkennung von Dienstunfällen zu treffen,

7. nach § 78 Abs. 1 und § 79 HBG

a) die Übernahme und Fortführung einer Nebentätigkeit im öffentlichen Dienst anzuordnen,

b) die Übernahme einer Nebentätigkeit zu genehmigen.

Ausgenommen von der Übertragung ist die Befugnis, die Mitwirkung in einem Preisgericht und die Nebentätigkeit als Fahrlehrer zu genehmigen sowie die Nebentätigkeit eines Behörden- oder Dienststellenleiters anzuordnen oder zu genehmigen;

8. nach § 8 Abs. 3 Satz 2 und § 16 Abs. 2 der Urlaubsverordnung für die Beamten im Lande Hessen

a) in besonderen Ausnahmefällen die Frist für den Urlaubsantritt bis zum Ende des nächsten Kalenderjahres angemessen zu verlängern,

b) Dienstbefreiung bis zu vierzehn Werktagen zu erteilen.

§ 2

Dem Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei werden für den Bereich der Polizei folgende Befugnisse übertragen:

1. nach § 4 Abs. 2 der Hessischen Trennungsgeldverordnung Trennungsreisegeld über die ersten vierzehn Tage hinaus zu bewilligen,

2. nach § 12 Abs. 1 und 2 der Hessischen Trennungsgeldverordnung über die Gewährung von Trennungsgeld zu entscheiden,

3. nach § 13 des Hessischen Reisekostengesetzes Zuschüsse zum Tage- und Übernachtungsgeld zu bewilligen,

4. nach § 2 Abs. 2 Nr. 3 des Hessischen Umzugskostengesetzes die Räumung einer Dienstwohnung zu veranlassen,

5. nach § 2 Abs. 3 Nr. 4 des Hessischen Umzugskostengesetzes die Räumung einer im Eigentum oder im Besetzungsrecht eines öffentlich rechtlichen Dienstherrn im Geltungsbereich des Hessischen Beamtengesetzes stehenden Mietwohnung zu veranlassen.

§ 3

Die Anordnung über die Zuständigkeiten in Personalangelegenheiten im Bereich der staatlichen Polizei vom 6. Juni 1972 (GVBl. I S. 161)[1]) wird aufgehoben.

§ 4

Diese Anordnung tritt am 1. Januar 1974 in Kraft.

Wiesbaden, den 22. November 1973

Der Hessische Minister des Innern
Bielefeld

1) GVBl. II 321-24

Fortlaufender Bezug durch die Postanstalten. Der Bezugspreis beträgt jährlich 29,80 DM einschließlich 1,55 DM Mehrwertsteuer. Bezugszeit ist das Kalenderjahr. Kündigung des Bezuges: Die beim Verlag Dr. Max Gehlen, 6380 Bad Homburg vor der Höhe 1, Postfach 22 47, bestellten Stücke können nur bis zum 1. November für das nächste Kalenderjahr beim Verlag gekündigt werden, die bei der Post bestellten Stücke zum gleichen Zeitpunkt bei dem zuständigen Postamt. Einzelstücke können vom Verlag Dr. Max Gehlen, 6380 Bad Homburg v. d. H. 1, Postfach 22 47 bezogen werden. Die vorliegende Ausgabe Nr. 29 kostet 1,90 DM zuzüglich —,50 DM Versandkosten einschließlich 5,5% Mehrwertsteuer. Herausgegeben von der Hessischen Staatskanzlei Wiesbaden. — Verlag Dr. Max Gehlen, 6380 Bad Homburg vor der Höhe 1, Postfach 22 47, Ruf: Sammel-Nr. (0 61 72) 2 30 56, Postscheck-Konto: Dr. Max Gehlen 228 48, Frankfurt (Main).

Druck: Werk- und Feindruckerei Dr. Alexander Krebs, Bad Homburg vor der Höhe, Heinsbach (Bergstr.)

Die Auslieferung von Einzelstücken älterer Ausgaben erfolgt auch dann durch den Verlag Dr. Max Gehlen, 6380 Bad Homburg vor der Höhe 1, Postfach 22 47, wenn der Wiesbadener Kurier als Verlag angegeben ist.

Schluß mit dem Wühlen!

Haben Sie sich nicht schon oft mehr oder weniger laut bei sich selbst oder bei Ihren Mitarbeitern beklagt, daß Sie ein hessisches Gesetz, eine Verordnung in der falschen Fassung vorgelegt bekommen haben?

Vielleicht haben Sie ein gutes Büro, wo man alle Gesetzesänderungen in die älteren Texte, die bei Ihnen sorgfältig abgelegt sind, überträgt — vorausgesetzt, daß die Mitarbeiter nicht so überlastet sind oder Sie nicht mit neuen unzureichenden Kräften arbeiten müssen, damit das alles in Ordnung geht.

Deswegen hat die hessische Staatsregierung da Abhilfe geschaffen, indem sie durch eine berufene Persönlichkeit, die lange Zeit nur damit befaßt war, das

Gesetz- und Verordnungsblatt, Teil II hat herausbringen lassen.

In diesem großen Werk sind nicht nur alle Rechtsvorschriften, die seit Jahrhunderten in den verschiedenen Teilen, aus denen sich Hessen zusammensetzt, erlassen wurden und die noch Gültigkeit haben, zusammengefaßt worden, wobei man auf einen Bruchteil der früheren Bestimmungen gekommen ist; vor allem werden hier alle neuen Gesetze und Verordnungen sowie jede Änderung einer früheren Rechtsvorschrift so gebracht, daß der Benutzer stets das Gesetz, die Verordnung in der heute gültigen Fassung vor sich liegen und jederzeit zur Hand hat.

Jetzt braucht man Neuerungen, die manchmal nur ein Wort, oft aber ganze große Paragraphen ausmachen, nicht mehr in das alte Stück einzutragen. Der nun endgültige Text jeder Rechtsvorschrift liegt hier griffbereit in der letzten Fassung vor.

Das Ganze ist in mehreren Ordnern zusammengefaßt, so daß alles leicht aufgefunden werden kann. In der Zeit des Personalmangels war diese Regelung notwendig und ist allgemein begrüßt worden.

Sollten Sie diese Ausgabe noch nicht besitzen, die Sie natürlich laufend nachbeziehen können, so schreiben Sie an den Verlag. Er schickt Ihnen gerne genaue Unterlagen.

VERLAG DR. MAX GEHLEN

6380 Bad Homburg vor der Höhe 1 · Postfach 22 47